

## Geborgen im Da-Sein

Jesaja 30, 15 u.a.

### Dialog-Predigt im Soul Sunday am 17. September 2023

von Riki Neufeld & Simon Rindlisbacher

*(es gilt das gesprochene Wort)*

#### **Riki:**

Gerade wurden uns ein paar Worte aus Jesaja gegeben, als Hilfestellung für den Weg nach innen - der Weg in die Stille:

**«Denn so spricht Gott der HERR, der Heilige Israels: In Umkehr und Gelassenheit werdet ihr gerettet, in der Ruhe und im Vertrauen liegt eure Stärke.» (Jesaja 30,15)**

Umkehr oder Hinwendung zu Gott, Ruhe, Gelassenheit, Stillehalten, Vertrauen. Jesaja braucht diese Worte als Synonyme für den "Glauben". So sieht Glaube aus...Mit diesen Worten hört dieser Abschnitt aber nicht auf. Jesaja hat diesbezüglich nämlich noch mehr zu sagen:

«Ihr aber wolltet nicht und sagtet: Nein! Auf Pferden werden wir fliehen! Darum werdet ihr fliehen. Und auf Rennpferden werden wir reiten! Darum werden eure Verfolger rennen.» (Jesaja 30,16)

Diese Worte wurden im Kontext einer großen Bedrohung geschrieben, in welcher sich das Hebräische Volk befand. Die sehr gewalttätige Nation der Assyrer nahm ein Volk nach dem anderen ein und drohte auch Judäa mit der Auslöschung. Der Stress und die Panik, die eine solche Situation verursachen kann, ist gross und somit ist es auch offensichtlich, dass man sich hektisch auf die Suche nach guten Lösungen macht. Entweder Fliehen oder Kämpfen liegt auf der Hand. Schnelle Pferde, das Codewort für militärische Kraft, können einen vielversprechenden Eindruck machen. Aber Gott ruft seinem Volk etwas anderes zu. Umkehr, Gelassenheit, Ruhe und Vertrauen. Das hört sich gar nicht pragmatisch an.

#### **Simon:**

Das sehe ich auch so. Als ich den Vers losgelöst aus dem Kontext gehört habe, als Einladung in die Stille, fand ich ihn wohltuend und ganz schön. Aber mit Kontext... Da finde ich auch: Die Aufforderung scheint auf den ersten Blick unpragmatisch und herausfordernd: Mitten in einer Bedrohungslage soll das hebräische Volk ruhig sein, nichts tun? Also wenn damals nicht alle diesem Ratschlag gefolgt sind, kann ich das gut verstehen. Stillhalten, gelassen bleiben, vertrauen, anstatt konkrete Schritte zu tun, die auf der Hand liegen – das fällt mir auch in weniger bedrohlichen Situationen bisweilen schwer. Oder es kommt mir vielleicht gar nicht erst in den Sinn.

**Riki:**

Wenn ich so die Worte anschau: Ruhe, Vertrauen, Stillehalten - und besonders dieses Wort "Umkehr", welches auch als Hinwendung zu Gott und seinen Wegen verstanden werden kann – dann merke ich, da liegen irgendwo doch Handlungen drin. Es sind einfach stille Handlungen.

**Simon:**

Stimmt. Ich glaube, du hast recht. Es geht also vielleicht nicht einfach darum nichts zu tun, sondern etwas anderes. Bleiben statt fliehen, ruhen, still halten – das klingt für mich nach dem vielbesagten Schritt zurück. In einer verkorksten Situation eine Pause machen, runterfahren, nachdenken, den Kontext wieder in den Blick nehmen. Das ist wirklich nicht «nichts». Und was mir auffällt, ist, dass Jesaja auch von Vertrauen redet. Für mich klingt das nach einer Aufforderung in einer schwierigen Situation gewisse Dinge bewusst loszulassen, zum Beispiel unsere eigenen Vorstellungen davon, was jetzt richtig wäre, und stattdessen wahrzunehmen, was Gott in dem Moment möchte. In dem wir still werden, geben wir uns auch die Möglichkeit, Gott und dessen gute Ideen für die Situation zu entdecken. Das ist alles einfacher gesagt als getan – und doch finde ich, sind diese stillen Handlungen ein Verhaltensweise, von der ich zumindest glaube, dass sie manchmal genau das richtige ist und eben angebrachter als der reine Aktivismus.

**Riki:**

Mich erinnern diese stillen Handlungen an etwas, das die lutherische Pfarrerin Nadia Bolz Weber «Da-sein» nennt. Und die Schutzpatronin dieses Daseins oder Auftauchens ist für sie Maria Magdalena an. Maria Magdalena war da, als ihr Freund, Meister und Herr zu unrecht gekreuzigt wurde. Maria tauchte auch am ersten Tag beim Grab auf und machte die Entdeckung das es leer war. Sie wusste nicht was sie Denken, tun oder Sagen sollte - aber sie rannte nicht weg. Sie war Da und sie nahm wahr! Und Nadia Bolz-Weber sagt dazu sogar: "Die wichtigste geistliche Praxis ist nicht Yoga, oder das regelmässige Gebet - nicht einmal das Gelübde zur freiwilligen Armut, auch wenn diese Dinge durchaus wertvoll sein können. Die grösste geistliche Übung besteht im Auftauchen, im Dasein." Wieso könnte diese Übung vom Auftauchen und Da sein so bedeutsam sein?

**Simon:**

Also haben wir auch hier etwas, das im ersten Moment nach Nichtstun aussieht, aber eben doch eine Handlung ist. Und für Nadia Bolz-Weber ist das die grösste geistliche Praxis!? Also die wichtigste Aktivität, um die Beziehung zu Gott zu stärken, den Glauben zu festigen und das geistliche Wachstum zu fördern.

**Riki:**

Das ist für mich irgendwo das Packende an dieser Aussage. Da sein und Auftauchen fühlt sich nicht unbedingt sehr geistlich an und doch ist es genau das, wo auf fast geheimnisvolle Art und Weise immer wieder etwas ganz besonderes, ausschlaggebendes, Göttliches geschieht. Wer von uns, kann nicht von

schwierigen und herausfordernden Zeiten erzählen, wo eine Bekannte oder ein Freund einfach auftauchte und da war.

Nicht selten können wir uns im Nachhinein nicht an die Worte erinnern, die gesagt wurden – das passende Wort zum passenden Zeitpunkt hat vielleicht auch geholfen – aber was den Unterschied gemacht hat, war die Tatsache, dass jemand entschied, aufzutauchen, da zu sein und Aufmerksamkeit zu schenken.

Diese Aufmerksamkeit schenken und andere wahrzunehmen, war übrigens auch eine Spezialität von Jesus. Ich denke da beispielsweise an Zachäus, aber auch an viele andere Menschen, die damals gesellschaftlich abgeschrieben waren. Jesus hat sie in den Blick genommen und sie schon nur damit oft aus der sozialen Bedeutungslosigkeit gehievt. Da-sein und Wahrnehmen haben also eine Kraft.

### **Simon:**

Mich fasziniert diese Aufwertung des einfachen Daseins: Es braucht keine aufwändigen Taten, wenn man müde ist. Es braucht keine grossen Worte, wenn sie einem fehlen. Ein stilles, aber aufmerksames Anwesendsein reicht. Diese stillen Handlungen sind genug. Wenn wir jetzt nochmals mit Jesaja vergleichen: Da ist der Aufruf zu den stillen Handlungen für mich, wie gesagt, eher herausfordernd. Er ist verknüpft mit der Aufforderung loszulassen. Im Sinne von: Manchmal ist es besser innezuhalten, Pause zu machen, auf andere (bessere?) Gedanken zu kommen. Hier bei Maria Magdalena, hat die Einladung zu den stillen Handlungen etwas Entlastendes: Manchmal ist es ok, einfach nur aufzutauchen, einfach nur dazusein – oder sogar das Beste. Und was beides verbindet: Es geht in beiden Situationen darum zu glauben, dass in den stillen Handlungen eine Kraft steckt, dass wir in den stillen Handlungen Geborgenheit und Weisheit finden – letztlich bei Gott.

### **Riki:**

Geborgen im Da Sein... Gottes! Ist das nicht letztlich die tiefste Glaubenserfahrung die ein Mensch machen kann? Tief in der Seele eine Überzeugung geschenkt zu bekommen, dass Gott da ist? Mit seinem Liebevollen Blick auf die Gemeinschaft, auf die einzelnen von uns... in der schöpferischen Geisteskraft.

Ich lebe mit der Überzeugung, dass Gott da ist. Und ich lebe mit dem Zweifel ob das stimmt. Die Tatsache ist, dass ich nicht immer die Augen, Ohren und das Gespür für Gottes Da sein habe. Manchmal wird diese Wahrnehmung mir Geschenkt und andere Male scheint mir Gottes Gegenwart etwas verborgen zu sein. Ich kann mich noch gut an eine Zeit erinnern, wo es mir schwerer fiel, zu glauben. Und dann, war es so, als ob ein Wort Gottes in den Worten einer lieben Frau aus meiner Gemeinde auftauchte: "Riki, es ist nicht schlimm, wenn du momentan nicht so gut glauben kannst. Dann glauben wir halt einen Moment lang für dich..."

Ich sage euch - das war eine zutiefst tröstliche und ermutigende Erfahrung, die mich gestärkt hat im Warten auf die Zeit, wo ich im Glauben wieder mehr Zuversicht spüren konnte.

Ist das vielleicht auch einer der Gründe für euer und unser Da-Sein Heute? Dass du bewusst oder unbewusst den anderen hier hilfst und auch Hilfe bekommst, zu glauben, an das Da-Sein Gottes?